

# Standardisierte Befragungen – erste Ergebnisse einer Datenanalyse über mehrere Abschlussjahrgänge



**Elena Cagide**

ist seit 2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim ZEM CES (seit 2018 bei IFES IPES). Sie hat einen Bachelor in Internationalen Beziehungen der Universität Genf sowie einen Master in Pluralistischer Gesellschaft der Universität Freiburg mit Vertiefung in den Bereichen Kultur, Politik und Soziales erworben.

## Standardisierte Befragungen

Periodisch durchgeführte Online-Befragungen, die in den teilnehmenden Schulen alle drei Jahre bei allen Schüler:innenn des entsprechenden Jahrgangs durchgeführt werden.

## Standardisierte Abschlussklassenbefragung (SAB)

Befragung von Maturandinnen und Maturanden beziehungsweise Berufsschullernenden vor dem Qualifikationsverfahren.

## Standardisierte Ehemaligenbefragungen (SEB)

Befragung der Ehemaligen zwei Jahre nach der Matur beziehungsweise nach dem Abschluss.

## Interpretation der Antwortskala

Bei allen Standardisierten Befragungen kommt eine Antwortskala mit 6 Stufen zur Anwendung (z.B. «sehr unzufrieden» bis «sehr zufrieden»). Das arithmetische Mittel beträgt somit immer 3.5. Mittelwerte über 3.5 bedeuten eine (zurückhaltende bis vollständige) Zustimmung, Werte darunter eine Ablehnung.

Die Standardisierten Befragungen geben den Schulen einen Überblick über die Qualität von Schule und Unterricht. In diesem Artikel stellen wir erste Ergebnisse einer übergreifenden Datenanalyse der letzten 8 Jahre vor.

Insgesamt haben 5688 Ehemalige aus 96 Schulen (davon 93 Gymnasien) in 18 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein an der letzten Standardisierten Ehemaligenbefragung (SEB) im Herbst 2021 teilgenommen. An der Standardisierten Abschlussklassenbefragung (SAB) 2022 haben die Abschlussklassen von 91 Schulen (darunter 54 Gymnasien) in 17 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein mitgemacht. Dabei haben insgesamt 5708 Maturand:innen den Fragebogen beantwortet.

An den verschiedenen Befragungen haben jeweils weitgehend die gleichen Schulen teilgenommen. Dennoch ist beim Vergleich zwischen den Ergebnissen der SEB und der SAB eine gewisse Vorsicht geboten, denn insbesondere nehmen nicht alle Gymnasien, welche sich an den SEB beteiligen, auch an den SAB teil.

Vergleiche zwischen verschiedenen Durchführungen der SAB bzw. der SEB untereinander (z.B. SEB 2021 mit SEB 2018) sind hingegen weniger problematisch, weil dabei jeweils weitgehend dieselben Schulen teilnehmen.

## Zufriedenheit mit der Schule und mit dem Unterricht

Die Zufriedenheit mit der Schule und mit dem Unterricht ist insgesamt gut und über die Jahre stabil, sowohl aus Sicht der Abschlussklassen als auch aus Sicht der Ehemaligen. Bei der SEB 2021 zeigten sich mehr als zwei Drittel der Antwortenden (68%) zufrieden bis sehr zufrieden mit der Qualität der Ausbildung, die sie erhalten haben (Mittelwert 4.7). Die Vorbereitung auf das Studium bzw. den Beruf bewerteten 57% der Ehemaligen als ziemlich gut, mit einem Mittelwert von 4.3.

## Überfachliche Kompetenzen

Die eigenen überfachlichen Kompetenzen am Schluss des Gymnasiums werden mit einzelnen Ausnahmen als gut eingeschätzt. Die Ergebnisse der SEB von 2015 bis 2021 zeigen durchwegs Mittelwerte im klar positiven Bereich.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass dieselben Kompetenzen im Rückblick als tiefer bewertet werden als im Moment des Abschlusses, auch wenn die Werte insgesamt relativ hoch bleiben. So sinkt beispielsweise die Selbsteinschätzung der Kompetenzen im Umgang mit IT-Anwendungen von 4.4 beim Abschluss auf 4.0 im Rückblick. Auch der Mittelwert zum Item «Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen» sinkt von 5.1 beim Abschluss im Jahr 2019 auf 4.7 im Rück-

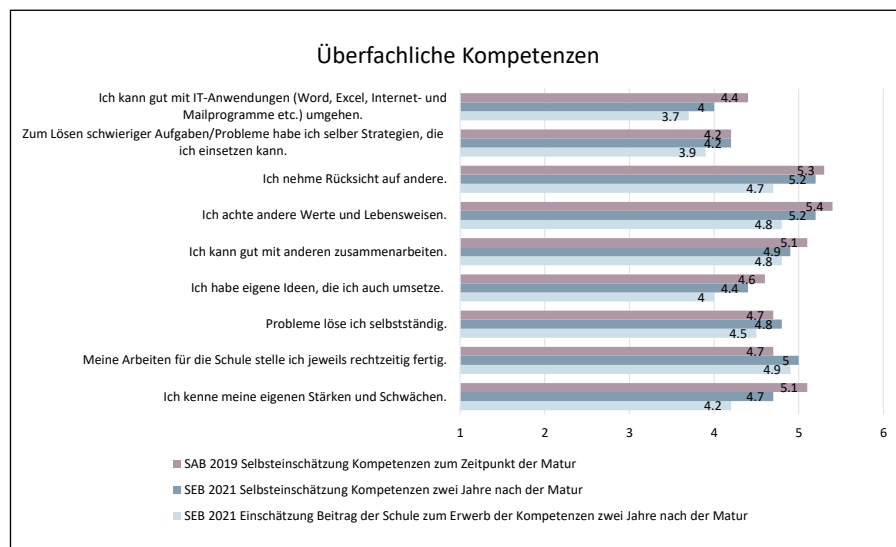


Abbildung 1: Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen zum Zeitpunkt der Matur und zwei Jahre nach der Matur – Mittelwertvergleich

blick zwei Jahre nach dem Abschluss (vgl. Abbildung 1). Eine mögliche Erklärung dieses Phänomens ist die Erweiterung des Kontextes, den die Befragten in den zwei Jahren nach der Matur erfahren.

Die Schule leistet aus Sicht der Ehemaligen je nach Kompetenz einen grösseren oder kleineren Beitrag zum Kompetenzerwerb. So wird zum Beispiel die Fähigkeit mit anderen zusammenzuarbeiten nach Einschätzung der Ehemaligen stark durch die Schule gefördert (Mittelwert 4.8), der Umgang mit IT-Anwendungen hingegen nur mässig (Mittelwert 3.7).

### Politische Bildung

Die Politische Bildung wird im Rahmen der SEB untersucht. Die beiden Items «Das Gymnasium hat mein Interesse an politischen Zusammenhängen gefördert» und «Am Gymnasium habe ich gute Grundlagen zum Verständnis politischer Zusammenhänge erhalten» zeigen über die Jahre fast gleichbleibende Bewertungen im durchschnittlichen Bereich (SEB 2015: 3.4 bzw. 3.7; SEB 2021: 3.6 bzw. 3.8).

Wenn man die Verteilung der Antworten analysiert, zeigt sich namentlich beim ersten Item, dass alle Antwortmöglichkeiten fast gleich häufig genutzt wurden (vgl. Abbildung 2). So haben ca. 15% der Antwortenden jeweils komplett zugestimmt und komplett abgelehnt. Um die Gründe für diese auffällig flache Verteilung

besser zu verstehen, müssten weitere Untersuchungen vorgenommen werden. Eine mögliche Erklärung könnte in erheblichen Unterschieden im Unterricht der beteiligten Lehrpersonen liegen.

### Berufs-, Studien und Laufbahnberatung

Der Fragebogen zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) wurde im Jahr 2018 in Zusammenarbeit des ZEM CES und IFES IPES als Wahlmodul erarbeitet. Die erhobenen Daten haben damals – neben der Nutzung durch die Schulen und Kantone – auch zu einer Studie des ZEM CES zur Umsetzung der BSLB in den Kantonen im Auftrag der SMAK beigetragen. Wir verfügen deshalb erst seit der SAB 2019 über Daten zur Einschätzung der BSLB an den Gymnasien.

Bei den meisten Items beobachten wir einen Rückgang der Mittelwerte einerseits zwischen der SAB 2019 und der SAB 2022 und andererseits zwischen der SAB 2019 und der SEB 2021 (vgl. Abbildung 3). Der persönliche Beitrag zur Studien- und Berufswahl wurde relativ hoch eingeschätzt, ebenso die Fähigkeit, eine passende Wahl zu treffen. Im Gegensatz dazu wurden der Beitrag der Schule und die externe Unterstützung mit 3.2 bzw. 3.4 unterdurchschnittlich bewertet. Die COVID-Pandemie kann diese Werte nur teilweise erklären, denn bereits im Jahr 2019

waren diese Werte mit 3.3 und 3.5 vergleichsweise tief.

### Wohlbefinden der Schüler:innen

Viele internationale Studien stellen eine Zunahme der psychosozialen Probleme bei Jugendlichen während der Pandemie fest. Die Zahl der Jugendlichen mit depressiven Symptomen hat in den letzten Jahren insgesamt zugenommen. Darüber hinaus wurde der Zusammenhang zwischen der Belastung durch die schulischen Anforderungen und chronischen psychosozialen Symptomen bei den 11–15-jährigen durch die HBSC-Studie nachgewiesen.

Den Abschlussklassen werden mehrere Fragen zu ihrem Wohlbefinden an der Schule und zum Schulklima gestellt. Das Item «An der Schule kümmert man sich darum, wie es den Schüler:innenn geht» weist über die Jahre deutlich sinkende Mittelwerte von 4.3 im Jahr 2016 auf 3.8 im Jahr 2022 aus. Bei der SAB 2022 sagten fast 40% der Antwortenden, dass sich die

### Literatur

- (1) Für weitere Informationen verweisen wir auf den Artikel im Gymnasium Helveticum 3/2022 S. 17f. bzw. auf <https://www.zemces.ch/de/evaluationen-und-befragungen>
- (2) Die Antwortenden der SEB 2021 (Befragung im Herbst 2021 zwei Jahre nach der Matur) gehören zum gleichen Abschluss-Jahrgang wie diejenigen der SAB 2019 (Befragung im Frühjahr 2019 kurz vor der Matur).
- (3) Vgl. Panchal, U., Salazar de Pablo, G., Franco, M., Moreno, C., Parellada, M., Arango, C. & Fusar-Poli, P. (2021). The impact of COVID-19 lockdown on child and adolescent mental health: Systematic review. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 18.
- (4) Schuler, D., Tüch, A. & Peter, C. (2020). La santé psychique en Suisse. *Monitoring 2020 (Obsan Rapport 15/2020)*. Neuchâtel: Observatoire suisse de la santé.
- (5) Ambord, S., Eichenberger, Y. & Delgrande Jordan, M. (2020). *Gesundheit und Wohlbefinden der 11- bis 15-jährigen Jugendlichen in der Schweiz im Jahr 2018 und zeitliche Entwicklung – Resultate der Studie «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 113)*. Lausanne: Sucht Schweiz. Lausanne: Addiction Suisse.

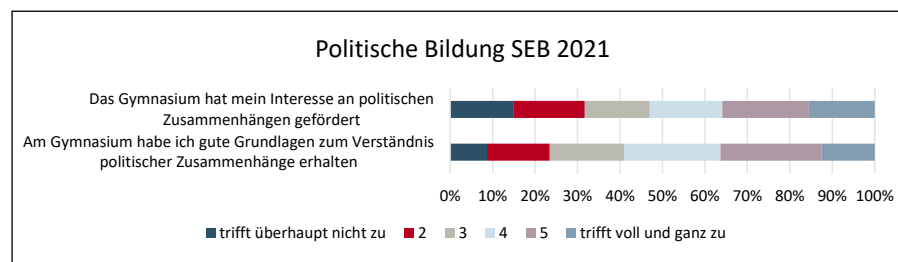


Abbildung 2: Politische Bildung, SEB 2021 – Häufigkeitsverteilung

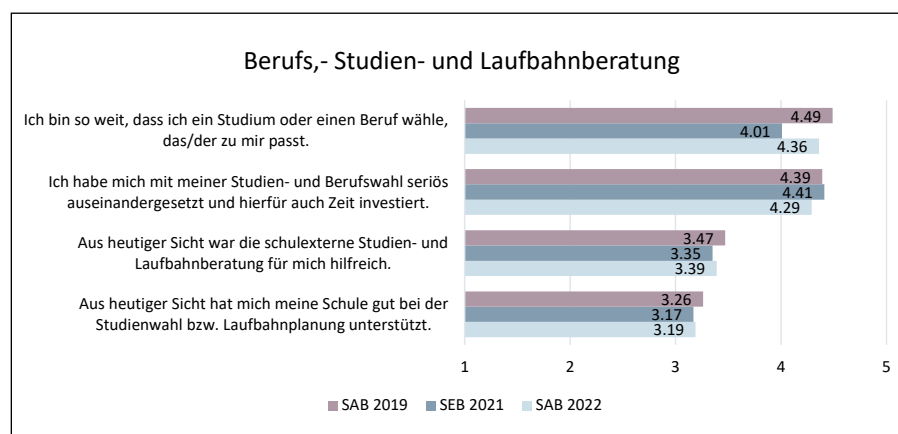


Abbildung 3: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung – Mittelwertvergleich

Schule eher nicht oder gar nicht darum kümmert, wie es den Schüler:innen geht (vgl. Abbildung 4). Darüber hinaus wurde diese Einschätzung in der offenen Frage nach einer allgemeinen Rückmeldung zur Schule auffallend häufig angesprochen.

Gerade mit der Zunahme der Belastung der Jugendlichen durch die Pandemie wäre es wichtig, dass die Schule ihren Beitrag zur Stabilisierung der psychischen Gesundheit der Schüler:innen leistet und leisten kann und die dafür notwendigen Ressourcen für schulinterne und schulergänzende Beratungsstellen zur Verfügung stehen.

**Fazit**

Im Rahmen dieses kurzen Artikels konnten wir nur einige wenige Resultate mit Bezug zu aktuellen Themen aus den umfassenden Datensätzen herausgreifen. Durch den Bezug zu aktuellen Themen rücken auch eher kritisch bewertete Ergebnisse wie z.B. zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ins Blickfeld. Insgesamt zeigen die Ergebnisse jedoch eine im All-

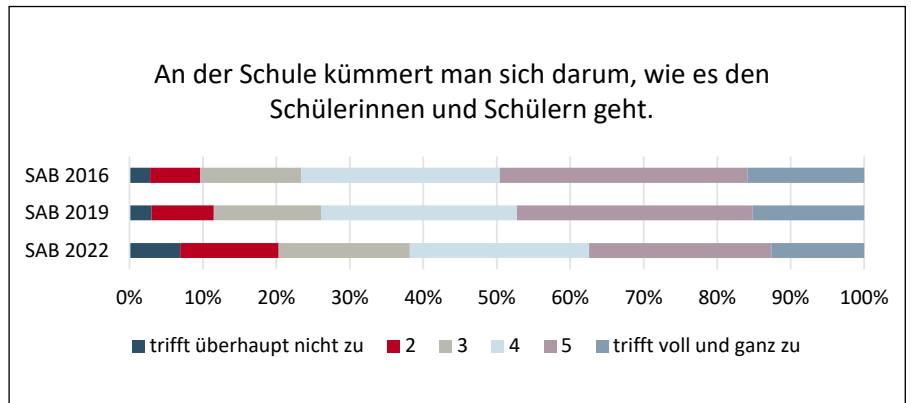


Abbildung 4: Wohlbefinden der Schüler:innen – Häufigkeitsverteilung

gemeinen gute und stabile Zufriedenheit mit der gymnasialen Bildung.

Aufgrund der numerischen Ergebnisse der Standardisierten Befragungen können die Ursachen für die (positiven oder kritischen) Bewertungen methodisch nicht erschlossen werden. Die vorgestellten Ergebnisse müssen deshalb mit den Beteiligten weiter diskutiert und interpretiert werden.

Das ZEM CES erstellt zurzeit ein Konzept für systematische übergreifende Analysen der Daten aus den Standardisierten

Befragungen, so dass sie als Grundlage für die Reflexion und die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht periodisch zur Verfügung gestellt werden können. Zur Diskussion der Ergebnisse wird das ZEM CES weiterhin mit den Akteuren der Sekundarstufe II in Kontakt stehen, darunter namentlich auch mit dem VSG.